

Pastoralkonzeption der Katholischen Kirchengemeinde Waldbronn-Karlsbad für die Jahre 2018 und 2019

Vorwort

Seit 2015 arbeitet der Pfarrgemeinderat der Kirchengemeinde Waldbronn-Karlsbad konsequent an einer Neufassung der Pastoralkonzeption. Wir freuen uns sehr, dass das Ergebnis nun vorliegt. Die vorliegende Pastoralkonzeption wurde in der Sitzung des Pfarrgemeinderats am 9. Mai 2018 beschlossen und in Kraft gesetzt.

Wesentliche Meilensteine waren:

- die bisherige Pastoralkonzeption vom 31. Juli 2014
- der LEVI-Prozess von Mitte 2015 bis Mitte 2016, einschließlich der Erstellung des Selbstbewertungsberichts
- das gemeinsame Klausurwochenende des Pfarrgemeinderates mit den Gemeindeteams vom 10. bis 12. März 2017 in Neustadt an der Weinstraße
- die Erarbeitung des Leitbildes und dessen Verabschiedung am 15. November 2017
- der öffentliche Klausurtag zusammen mit Ehrenamtlichen und Mitgliedern der Gemeindeteams am Samstag, 13. Januar 2018 in Reichenbach
- die Diözesanen Leitlinien der Erzdiözese Freiburg vom 29. Juni 2017

Die Pastoralkonzeption ist in ihrer vorliegenden Fassung das Ergebnis der Bemühungen all derer, die an ihrer Erarbeitung mitwirkten. Ihnen allen möchten wir an dieser Stelle herzlich danken.


Die Pastoralkonzeption enthält zwei Teile, die eng aufeinander bezogen sind: Ein Leitbild und sechs Handlungsfelder. Im Leitbild ist aus pastoraler und theologischer Sicht formuliert, wie wir unser Christsein in der Kirchengemeinde Waldbronn-Karlsbad leben möchten. Dieses Leitbild kann als Fundament verstanden werden, von dem her in einem zweiten Teil konkrete Handlungsfelder entwickelt wurden. Die Handlungsfelder sind: Glaubensentwicklung, Taufpastoral, Entwicklung eines Familienzentrums, Ministrantenarbeit, Offene Jugendarbeit und Öffentlichkeitsarbeit. Für diese Handlungsfelder wurden konkrete Ziele, Zeiträume und verantwortliche Personen benannt.

Die neu erarbeitete Pastoralkonzeption ist visionär, nicht deskriptiv. Sie beschreibt strategische Ziele für zentrale Wachstumsfelder in unserer Kirchengemeinde. Im Zentrum stehen dabei Handlungsfelder, in denen wir ein großes Entwicklungspotential sehen. Die Konzentration auf die sechs Handlungsfelder ist den personellen, finanziellen und zeitlichen Ressourcen der Mitarbeiter geschuldet. Die Pastoralkonzeption ist keine umfassende und erschöpfende Darstellung kirchlichen Engagements in unserer Seelsorgeeinheit. Viele Tätigkeitsbereiche und Handlungsfelder sind nicht eigens angesprochen. Das sagt nichts über deren Wertigkeit aus. Es sind Arbeitsbereiche, die aktuell auf einem guten Weg sind.

Als getaufte Christen sind wir von Jesus Christus gerufen, den Menschen die Frohe Botschaft zu bringen und durch unser Leben die Liebe Gottes zu bezeugen. Wir wünschen allen, dass die Pastoralkonzeption eine hilfreiche Orientierung ist: dass wir die in den Handlungsfeldern formulierten Ziele fruchtbar umsetzen können oder dass wir im Zweifelsfall mutig sind und Ziele überdenken.

Möge Gott unser Tun und Denken, unser Beten und Singen mit seinem Segen erfüllen, damit wir füreinander und für andere zum Segen werden können.


Torsten Ret, Pfarrer


Rainer Griesbaum, PGR-Vorsitzender



Leitbild der Katholischen Kirchengemeinde Waldbronn-Karlsbad

Als getaufte Christen sind wir von Jesus Christus gerufen, den Menschen die Frohe Botschaft zu bringen und durch unser Leben die Liebe Gottes zu bezeugen.

In der Gemeinschaft der Kirche leben und gestalten wir unsere Beziehung zu Gott. Wir begleiten und stärken einander in unserem Leben, Glauben, Suchen und Fragen.

Wir bringen Menschen mit der Zuversicht, Schönheit und Freude des katholischen Glaubens in Berührung.

Wir gehen respektvoll und wertschätzend mit allen Menschen um. So sind Glauben, Verkündigung und Leben im Einklang.

Wir verstehen uns als Teil unserer Gesellschaft. Wir pflegen eine wertschätzende und konstruktive Zusammenarbeit mit den Kommunen und den Vereinen.

Gemeinsam mit anderen Christen treten wir für unseren Glauben ein.

Wir öffnen uns Menschen außerhalb der kirchlichen Gruppen und des kirchlichen Lebens. Wir nehmen ihre Bedürfnisse, Sinnsuche, Sorgen und Ängste wahr und bieten unsere Unterstützung an. Wir teilen mit ihnen Freude und Hoffnung.

Wir verstehen uns als Gemeinschaft des Glaubens, die Anlaufstelle für alle Menschen ist und Heimat anbietet.

15. November 2017



Handlungsfeld Glaubensentwicklung

Christliche Glaubensinhalte und ein gelebter Glaube sind in unserer Gesellschaft immer weniger vorhanden. Es gibt Defizite im Glaubenswissen, nicht nur bei Menschen, die der Kirche fernstehen, sondern auch unter den aktiven Gemeindemitgliedern. Die Bereitschaft zum Glaubensvollzug schwindet. Viele Menschen bringen ihre Sehnsüchte und Fragen gar nicht mehr mit Kirche in Verbindung und erwarten von ihr keine Antworten mehr.

Wir wollen Räume schaffen für Innen-, Außen- und Fernstehende und Zweifler: Räume für einen Dialog zwischen den Menschen, für die Diskussion von Glaubensinhalten und die Entwicklung von zeitgemäßen Formen der Glaubenspraxis. Dabei sind uns Kontinuität und Offenheit wichtig. Nur wenn wir selbst für unseren Glauben brennen, können wir auch andere begeistern. Das Leitbild der Kirchengemeinde ist uns eine wichtige Orientierungshilfe. Das Bibelwort „...und das Wort ist Fleisch geworden“ - und will es immer wieder werden durch jeden von uns - verstehen wir als Richtschnur für unsere Überlegungen.

Meilensteine/Wegepunkte/Maßnahmen

- Nach dem Glaubenskurs „Neu anfangen“ in der Fastenzeit 2018 werden die Teilnehmer befragt. Diese Rückmeldungen und Erfahrungen werden Ende Juni 2018 ausgewertet und fließen in das Konzept ein.
- Zur Bedarfsermittlung und für eventuelle Kooperationen sprechen wir zuerst mit den Gruppierungen und den Gemeindeteams. Diese Ergebnisse liegen bis Ende Juli 2018 vor.
- Eine Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen für Taufpastoral, Familienpastoral und Öffentlichkeitsarbeit wird angestrebt.
- Gespräche zur Koordination der Angebote werden mit dem Ökumenischen Bildungswerk geführt.
- Die Ergebnisse werden erfasst und zusammengeführt.

Ziel: Bis Ende 2018 ist ein Konzept für die Glaubensentwicklung im Erwachsenenalter in der Seelsorgeeinheit ausgearbeitet. Es berücksichtigt, dass Menschen, die noch in irgendeiner Form am kirchlichen Leben teilnehmen („Insider“), andere Fragen haben als der Kirche ferner Stehende („Newcomer“), und nimmt beide Gruppen in den Blick.

Verantwortlich: Karl Becker, Katja Feißt, Jürgen Kußmann, Silvia Merly, Pfr. Torsten Ret (PGR), Nicole Siegwart



Handlungsfeld Taufpastoral

In der Kirchengemeinde Waldbronn-Karlsbad wurden 2017 an 24 Tauffestterminen und in neun Sonntagsmessen insgesamt 67 Kinder getauft. Die Vorbereitung der Eltern auf die Taufe wird aktuell von dem Leiter der Seelsorgeeinheit, Pfr. Torsten Ret, dem Diakon Thomas Christl und Aushilfsgeistlichen durchgeführt. „Es findet ein Taufelternabend statt, in dem die Eltern sich und den Zelebranten kennenlernen und gegebenenfalls die Formulare vervollständigen. Die Bedeutung der Taufe wird angesprochen und der Ablauf der Tauffeier in der Taufkirche durchgesprochen, wobei hier auch praktische Fragen geklärt werden können.“ (PDCA – 4. Pastorale Prozesse). Der zeitliche Rahmen hierfür ist begrenzt und lässt eher wenig Raum für ein vertiefendes Glaubensgespräch. Die Chance, die in diesem Kontakt zu den Taufeltern liegt, wird auf diese Weise wenig genutzt. Denn Taufe hat auch für kirchenferne Personen einen hohen Stellenwert, umso mehr für kirchennahe Personen. Sie bietet den Tauffamilien die Möglichkeit, sich bei der Gestaltung der Feier kreativ einzubringen.

Die konstant hohen Taufanfragen eröffnen einen Gestaltungsraum für eine neue pastorale Gruppe. Diese Taufkatechetengruppe bietet den Akteuren die Möglichkeit, in den Grundvollzügen der Gemeinde einen pastoralen Dienst lebendig mitzugestalten. Dies eröffnet auch die Chance, den sich ergebenden Kontakt zu den Taufeltern so zu gestalten, dass junge Eltern sich in ihrer aktuellen Lebensphase wahrgenommen fühlen und eingeladen wissen. Sie können ihren Glauben neu entdecken, vertiefen und den Kontakt zur Gemeinde neu aufleben lassen.

Meilensteine/Wegepunkte/Maßnahmen

- Erweiterung der Initiierungsgruppe um weitere Personen als Mitarbeiter für die konzeptionelle Entwicklung der Taufkatechese
- Aktive Suche von mindestens zwei, besser vier Personen, die ausreichend ehrenamtlichen Freiraum haben, um in der Taufkatechetengruppe mitzuwirken. Dies kann durch persönliche Ansprache erfolgen, durch einen Ausschreibungsbrief und Veröffentlichung im Pfarrblatt.

Ziel: Bis Ende 2018 wird eine Taufkatechetengruppe aus zwei bis vier Personen (oder auch mehr) gebildet, wobei jeweils zwei Personen ein Team bilden. Ein Taufkonzept für die Kirchengemeinde steht.

Verantwortlich: Andrea Anderer (PGR), Diakon Thomas Christl



Handlungsfeld Familienzentrum

Die Lebenswirklichkeit von Familien in unserer modernen Gesellschaft gestaltet sich differenziert. Familienzentren leisten einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Erziehungs- und Familienkompetenz und setzen ein Zeichen gemeinsamer Verantwortung für das Aufwachsen von Kindern in unserer Gesellschaft. Das Interesse in der Gesellschaft ist da, viele Menschen sind bereit zu helfen und andere zu unterstützen. Häufig bildet eine Kindertagesstätte die Plattform für ein Familienzentrum, weil sie in natürlicher Weise eine Anlaufstelle für Familien ist.

Im kirchlichen Kontext ist ein Familienzentrum ein pastoraler Raum, in dem seelsorgerliches Arbeiten stattfindet. Für unsere Kirchengemeinde bietet es sich an, die Einrichtung eines Familienzentrums im Pfarrheim Busenbach mit dem Kindergarten St. Josef zu prüfen. Nach der Sanierung des gesamten Gebäudes könnten die neu gestalteten Räume im Pfarrheim sowie in der Kindertagesstätte für Aktivitäten eines Familienzentrums genutzt werden, die sich an Familien in Karlsbad und Waldbronn richten.

Ein Familienzentrum der Kirchengemeinde kann zu einem Erfahrungs- und Lernort gelebten Glaubens werden. Niederschwellige Angebote (z. B. Sport und Bewegung, Beratung, Bildung, Kultur und vieles mehr) bieten den Familien eine Begegnungsmöglichkeit auch mit Mitgliedern der Kirchengemeinde. Bereits vorhandene Angebote für Eltern und Familien sollen gebündelt und bei Bedarf ausgeweitet werden, weitere, ggf. mit externer Unterstützung, werden angestrebt.

Meilensteine/Wegepunkte/Maßnahmen

- Kindergarten St. Josef in Busenbach einbinden, alle Kindergärten der Seelsorgeeinheit informieren
- Gemeinde Waldbronn informieren und einbinden
- Finanzierung und Fördermöglichkeiten von Erzdiözese Freiburg und Land Baden-Württemberg prüfen
- Vorhandene Angebote in der Seelsorgeeinheit für Eltern und Familien sammeln und dokumentieren. Ideen für weitere Angebote erarbeiten
- Caritas-Verband einbinden, Angebote für Beratungsleistungen, z. B. in Form von Sprechstunden, prüfen

Ziel: Ende 2018 liegt dem Pfarrgemeinderat ein Konzept für ein Familienzentrum in der Kirchengemeinde als Entscheidungsgrundlage vor.

Verantwortlich: Rainer Griesbaum (PGR), Alexandra Kunz (HA), Barbara Ring-Rohr (PGR), Dominik Schmerbeck (PGR)



Handlungsfeld Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit der Kirchengemeinde Waldbronn-Karlsbad beschränkt sich derzeit fast ausschließlich auf die Nutzung von Printmedien: Pfarrblatt, Aushänge in den Schaukästen und Kirchen, Amtsblätter für Karlsbad und Waldbronn sowie die lokalen und regionalen Zeitungen. Darüber hinaus existiert die SEWK-Homepage, die stets aktuell einen guten Informationsüberblick bietet.

Diese Öffentlichkeitsarbeit ist derzeit überwiegend „ereignisgetrieben“, d. h. für aktuelle Anlässe und Themen wird von den jeweils Verantwortlichen kurzfristig ein Informationstext erstellt.

Darüber hinaus wird derzeit kirchliches Leben in der Öffentlichkeit nur wenig kommuniziert bzw. sichtbar. Lediglich durch persönliche Anwesenheit bei Veranstaltungen in den katholisch geleiteten Kindergärten, im Rahmen von (Dorf-)Festen und bei besonderen Vereins- und/oder kommunalen Anlässen (z. B. Jubiläen) versuchen wir Präsenz zu zeigen. Dabei ist momentan unklar, ob wir hier als Mitglieder der Kirchengemeinde oder als Privatpersonen wahrgenommen werden.

Die jährliche Fronleichnamsprozession (im Wechsel in den vier Gemeinden) ist eines der wenigen Ereignisse, bei denen Kirche im öffentlichen Raum sichtbar wird.

Ziele

Die Öffentlichkeitsarbeit der Kirchengemeinde Waldbronn-Karlsbad erhält bis zum Ende der Laufzeit der derzeitigen Pastoralkonzeption 2019 eine klare Struktur. Diese sorgt dafür, dass die Kirchengemeinde permanent und positiv wahrgenommen wird. Dazu müssen die Publikationen, die momentan aus aktuellem Anlass erscheinen, um kontinuierliche Kurzberichte, (emotionale) Informationen und Präsentationen von Personen ergänzt werden.

Weiterhin muss geprüft werden, welche modernen Medien (z.B. digitale Displays statt Schaukästen, soziale Medien) eingesetzt werden können, um Informationen zu verbreiten, die dazu geeignet sind, Bürgerinnen und Bürger unserer Ortschaften für die Arbeit, Angebote und Anliegen der Kirchengemeinde zu interessieren.

Diese medialen Inhalte müssen sowohl kircheninterne als auch kirchenexterne Menschen erreichen. Dafür ist zu prüfen, welche spezifischen Themen jeweils angesprochen werden müssen. Hierbei wird der Öffentlichkeits-Arbeits-Kreis zielgruppenorientiert arbeiten, also die entsprechenden Themen für die richtigen Interessenten ansprechend aufbereiten und über die passenden Medien kommunizieren.

Meilensteine/Wegepunkte/Maßnahmen

- Ein Öffentlichkeitsteam wird gebildet, das für die verschiedenen Gruppen der Kirchengemeinde in Sachen Veröffentlichungen von Veranstaltungen und Themen ansprechbar ist.
- Die erarbeitete und verabschiedete Pastoralkonzeption wird öffentlich wirksam kommuniziert, zeitnah nach der Verabschiedung im Pfarrblatt, in den Gottesdiensten und anschließend in den lokalen Tageszeitungen und den Mitteilungsblättern der Gemeinden.
- Die Marke SEWK und das öffentliche Auftreten werden bis zum Etzenroter Dorffest im Juli 2018 entwickelt.
- Ein weihnachtlich-katholischer Flash-Mob wird im Dezember 2018 vorbereitet und durchgeführt.
- Bis Ende 2018 wird ein Plan erstellt, mit welchen Veranstaltungen und Themen wir an die nicht-kirchliche Öffentlichkeit gehen. Hierbei wird die jeweilige Zielgruppe definiert, und die Inhalte werden entsprechend kommuniziert. Im Rahmen dieser Arbeit erstellen wir eine To-Do-Liste zur Vorbereitung öffentlicher Auftritte, die wir allen Redakteuren und Gruppen zur Verfügung stellen.



- Ab Januar 2019 wird dieser Marketingplan abgearbeitet, getestet und gegebenenfalls weiterentwickelt, verändert oder verworfen.
- Im Frühjahr 2019 wird eine Schulung zum Thema „Öffentlichkeitsarbeit“ für alle Interessierten, vor allem die Gruppenverantwortlichen, durchgeführt.
- Bis Ende 2019 soll ein zweiter Webmaster gefunden werden.

Ziel: Ende 2019 verfügen wir über eine gut strukturierte Öffentlichkeitsarbeit, mit der wir kircheninterne und kirchenexterne Menschen erreichen. Dadurch wird die Seelsorgeeinheit neu wahrgenommen, und Menschen fühlen sich zu unseren Veranstaltungen eingeladen.

Verantwortlich: Mirjam Bartberger, Ruth Fehling (HA), Norbert Höptner (PGR), Bernhard Kleinsorge, Susanne Öchsner, Steffi Weber (PGR)

Handlungsfeld Ministrantenarbeit

Die Ministrantenarbeit befindet sich immer wieder im Umbruch. Dabei gibt es in den einzelnen Pfarreien große Unterschiede. Insgesamt ist festzustellen, dass es weniger neue Ministranten gibt und die Ministranten nicht mehr so lange dabei bleiben. Das Wissen um die Aufgaben und die liturgische Bildung werden weniger. Nach wie vor gibt es jedoch viele Ministranten, die sich engagieren. Gleichzeitig nimmt die Bereitschaft ab, Verantwortung zu übernehmen. Die Koordination und Kommunikation der Ministrantenarbeit kann verbessert werden.

Meilensteine/Wegepunkte/Maßnahmen

- Einladung der verantwortlichen Ministranten (Leiter, Oberminis) zur gemeinsamen Bestandsaufnahme der aktuellen Situation, Bedarfsermittlung, Darlegung des Vorhabens, Vereinbarung von Zielen
- Einladung des Dekanatsjugendreferenten zur Unterstützung
- Zusammenstellung der Inhalte der Mini-Ausbildung: Was sollte den (neuen) Ministranten beigebracht werden?
- Organisationsfragen der Mini-Ausbildung klären (z. B. Angebot von Gruppenstunden)
- Unterstützung der Ministranten-Leiter durch benannte Bezugspersonen der Seelsorgeeinheit (z. B. Fortbildung, Gruppenleiterkurse, Unterstützung bei der Ausbildung durch Unterlagen, Erarbeitung von Gruppenstunden o. ä.)

Ziel: Bis Ende 2019 existiert ein gemeinsam mit den Ministranten erarbeitetes Rahmenkonzept für die Ministrantenarbeit in der Seelsorgeeinheit.

Verantwortlich: Ines Henkenhaf (PGR), Helga Mai, Heidi Münch (PGR), Thomas Ries (HA), Christina Weber



Handlungsfeld Offene Jugendarbeit

An Angeboten der offenen Jugendarbeit im kirchlichen Bereich gibt es derzeit den KaOT in Reichenbach und den OTiLa in Langensteinbach, deren Zielgruppe Kinder und Jugendliche zwischen 9 und 16 Jahre sind. Jugendliche nach der Firmvorbereitung finden keine altersgerechten Angebote.

Die Erfahrungen aus der Firmvorbereitung 2017 ermutigen uns für dieses Handlungsfeld. Wir haben bei vielen Jugendlichen Offenheit, Interesse und Dialogbereitschaft erlebt. Sie haben Interesse gezeigt, sich über ihre Themen im Bereich Glauben und Leben auszutauschen. Dabei wurden Wünsche sichtbar: nach Begegnungsräumen, nach Spiritualität, danach, ihre Fragen stellen zu dürfen, „sein“ zu dürfen, ohne Erwartungen zu erfüllen oder auch mal aus ihrer Rolle zu schlüpfen.

Folgende Ideen sind bisher entstanden:

- Offener Jugendtreff für die Altersgruppe 14 bis 20 (Firmanten und ältere Jugendliche)
- Die Jugendlichen finden Raum für Begegnung und ihre Anliegen
- Aktive, attraktive Angebote von Jugendlichen und für Jugendliche
 - Verbindliche und regelmäßige Angebote machen, einmal monatlich oder alle acht Wochen (als Vorschlag)
 - Wochenenden, regelmäßige Treffen mit eigenen Themen, Aktionen, GoDi-Experimente (Umbau der Kirche in Spielberg?)
 - Angebot an Jugend-Gottesdiensten (Kleingruppe, alternative Formen, alternative Orte)

Meilensteine/Wegepunkte/Maßnahmen

- Zwei konzeptionelle Planungstreffen bis zu den Sommerferien 2018 durchführen
- Konkrete/persönliche Ansprache einzelner möglicher jugendlicher Mitarbeiter durch Pfarrer Torsten Ret
- Dialog mit JET/Jugendlichen /Firmanten aufnehmen → Prozess/Planung
- Kooperation mit Jugendhaus und Firmteam

Fragen und Rahmenbedingungen

- Natürliche Fluktuation unter den Jugendlichen
- Kommunikation über soziale Medien berücksichtigen
- Finanzen klären
- Kirche in Spielberg umbauen (Stühle statt Bänke, Beleuchtung)
- Erreichbarkeit der Jugendlichen

Ziel: Spätestens zum Start der Firmvorbereitung 2019 gibt es ein offenes Angebot der Seelsorgeeinheit für Jugendliche im Alter zwischen 14 und 20 Jahren, einschließlich der Firmanten aus dem Jahr 2017.

Verantwortlich: Günter Bauer, Pfr. Torsten Ret (PGR), Annette Vogel